

Das Ende einer alten Mühle am Galgenberg

Von Christian Harborth

Was für einen Ort sucht man sich, wenn man eine Mühle errichten und sein Geld mit der Kraft des Windes verdienen will? Richtig! Möglichst weit oben, mit viel Wind und wenig hohen Bäumen in der Nähe. Heinrich Deicke hat den Platz auf dem Galgenberg wohl mit Bedacht gewählt, als er 1810 aus Peine nach Hildesheim zieht, eine Mühle errichten lässt und damit beginnt, das Korn der Bauern aus der Umgebung zu mahlen.

Zur Zeit der Aufnahme ruht der Betrieb aber schon seit fast zehn Jahren. Die Stadt hat die Mühle wegen ihres pittoresken Aussehens ge-

kauft. Der Verschönerungsverein stiftet zur Begrünung noch Weinreben, die auf dem 114 Jahre alten Foto gut zu erkennen sind. Um Verletzungen von Spaziergängern vorzubeugen, lässt die Stadt die Windmühlenflügel zudem fixieren. Ein Frühjahrssturm 1906 setzt der Mühle schließlich ein Ende. Der Magistrat lässt sie im März des Jahres abbrechen.

Vielleicht ist dies dem einen oder anderen Nachbar sogar ganz recht. Schließlich hat die Aktiengesellschaft „Villen-Kolonie Hildesheim“ 1901 damit begonnen, den Galgenberg zum Traumziel betuch-

terer Eigenheimbesitzer umzugestalten. Und die windschiefe Anlage passt nicht mehr recht zu den neuen Villen in der Umgebung.

Vom neuen Wohnen am alten Ort künden auch die stolzen Häuser Mozartstraße 4 bis 6. Hausnummer 3 wäre hinter der Mühle zu finden gewesen – war aber zu der Zeit noch nicht gebaut. „Zusammen mit den an der Richard-Wagner-Straße gelegenen Bauten auf der Rückseite bildeten die Häuser den Kern der Kolonie“, sagt Sven Abromeit, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins. Die Villen seien teilweise schon zum Jahreswechsel

1902/03 bezugsfertig gewesen und hätten der Aktiengesellschaft als „Musterhäuser“ für die weitere Vermarktung des Baugebietes gedient.

Zur Erinnerung an die alte Mühle, die manch einer sogar als Hildesheimer Wahrzeichen im Auge hat, spendiert der Verschönerungsverein 1912 die Figur des „kleinen Müllers“ am alten Standort. Das Denkmal des Müllerburschen, der einen Sack Mehl auf seine Schulter wuchtet, steht dort allerdings nur bis 1942. Dann nimmt die kriegsbedingte Metallsammlung keine Rücksicht mehr auf romantische Hildesheimer Erinnerungen.



1904

◀ Die ersten „Musterhäuser“ der „Villen-Kolonie“ auf dem Galgenberg entstanden neben der alten Deicke-Mühle. Die Stadt kaufte die Mühle und ließ sie 1906 abreißen.

FOTO: SAMMLUNG DOHT

2018

▶ Blick auf die Häuser Mozartstraße 3 bis 6. Dort, wo heute das Gebüsch links wuchert, befand sich bis 1906 die Mühle.

FOTO: JULIA MORAS

